

SENIOREN- UND PFLEGEHEIM
**HAUS
MÜLLER** gGmbH 

Wohn- und Pflegekonzept

Rev.-stand: 2	Gültig ab: 01.11.2009	Erstellt durch: stellv. HL	Freigabe: HL
Änderungsdatum: 30.11.2009	1 von 16	Geprüft durch: HL	

Inhaltsverzeichnis

Wohnstruktur

- Hausgemeinschaften S. 3
- Bewohnerzimmer S. 4
- Gemeinschaftsräume S. 4

Therapeutisches Konzept

- Tiergestützte Therapie S. 5
- Leitbild S. 7
- Philosophie S. 8

Grundsätze unserer Pflege und Betreuung

- Grundsätze S. 9
- Soziale Betreuung – Demenz S. 11
- Kooperationen S. 13
- Qualität S. 14
- Evaluation – Weiterentwicklung S. 16

Der Begriff „Bewohner“ wird in diesem Konzept synonym für Bewohnerinnen und Bewohner verwendet.

Rev.-stand: 2	Gültig ab: 01.11.2009	Erstellt durch: stellv. HL	Freigabe: HL
Änderungsdatum: 30.11.2009	2 von 16	Geprüft durch: HL	

Wohnstruktur

Hausgemeinschaften

Das neue Senioren- und Pflegeheim Haus Müller in Günne liegt am Rande des Naturparks Arnsberger Wald mit einem wundervollen Blick auf die Möhnetalsperre.


Die nahegelegene Stadt Soest bietet außer Sehenswürdigkeiten und kulturellen Angeboten auch gute Einkaufsmöglichkeiten und ist bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Das Senioren- und Pflegeheim Haus Müller bietet 60 Bewohnern im vollstationären Bereich ein neues Zuhause. In den 60 Pflegeplätzen sind 10 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze enthalten. Das Haus Müller verfügt über 48 Einzelzimmer und 6 Doppelzimmer die sich auf 3 Etagen verteilen. Ein Leben in Partnerschaft in den Doppelzimmern unserer Einrichtung ist für uns selbstverständlich.

Jede Etage besteht aus einem Wohnbereich mit einer Größe von 19, 26 und 15 Personen. Zwei der drei Wohnbereiche sind wiederum unterteilt in jeweils zwei Hausgemeinschaften mit einer Gruppenstärke von 5 bis 11 Bewohnern. Diese Hausgemeinschaften sorgen für familiäre Atmosphäre und werden nach dem Prinzip der Bezugspflege geleitet. Hausgemeinschaften bieten den Pflegekräften die Möglichkeit noch besser auf die Wünsche und Bedürfnisse des einzelnen Bewohners einzugehen. Die familiäre Atmosphäre stärkt das Gemeinschaftsgefühl und fördert das Wohlbefinden der Bewohner.

Um der stetig steigenden Zahl demenziell erkrankter Bewohner gerecht zu werden wurden bei der baulichen Planung der Einrichtung neueste wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigt und überschaubare Strukturen geschaffen. Klare Aufteilungen, gut einsehbare und überschaubare Flure bieten für die Bewohner optische Orientierungspunkte. Unterstützt wird dieses Orientierungssystem durch verschiedene

Rev.-stand: 2	Gültig ab: 01.11.2009	Erstellt durch: stellv. HL	Freigabe: HL
Änderungsdatum: 30.11.2009	3 von 16	Geprüft durch: HL	

Senioren- und Pflegeheim Haus Müller gGmbH Zum Weiher 7 59519 Möhnesee - Günne	Wohn- und Pflegekonzept	
---	--------------------------------	--

Themenschwerpunkte und spezielle Farbgestaltung der Etagen als Orientierungshilfe für jeden Wohnbereich.

Bewohnerzimmer

Die Bewohnerzimmer sind hell und freundlich eingerichtet. Die Bewohner haben die Möglichkeit Möbel aus der eigenen Wohnung mit in das neue Zuhause zu bringen. Tierhaltung ist auch weiterhin im Haus Müller ausdrücklich erwünscht.

Jedes Zimmer verfügt über ein behindertengerechtes und ebenerdiges Duschbad. Durch die bauliche Ausrichtung hat jeder Bewohner aus seinem Zimmer einen unverbauten Blick auf den Weiher und die davor gelegene barrierefreie Promenade.

Die Position der Fenster ermöglicht auch bei Bettlägerigkeit Blickbezüge zum Außenbereich. Den vielfältigen Wünschen zukünftiger Seniorenheimbewohner wird auch durch einen separaten Telefon- und Internetanschluss für jedes Zimmer Rechnung getragen. So haben die Bewohner zusätzlich die Möglichkeit mit der Umwelt in Kontakt zu treten und bestehende Verbindungen zu pflegen.


Gemeinschaftsräume

Der Aufenthalts- und Gemeinschaftsraum im Obergeschoss mit insg. 115qm bildet den zentralen „Treffpunkt“ in der Einrichtung. Hier finden Feiern, Angebote des Sozialen Dienstes und andere Veranstaltungen statt.

Ein separater Andachtsraum in der Einrichtung dient neben den regelmäßigen Gottesdiensten auch als Ort der Ruhe und Besinnung für die Bewohner.

Diverse Aufenthaltsräume - vom Kaminzimmer mit seiner nostalgischen Einrichtung, über die Raucherlonge und den großzügigen Eingangsbereich bis hin zu den den Hausgemeinschaften zugehörigen Aufenthalts- u. Therapieräumen - lockern das

Rev.-stand: 2	Gültig ab: 01.11.2009	Erstellt durch: stellv. HL	
Änderungsdatum: 30.11.2009	4 von 16	Geprüft durch: HL	Freigabe: HL

Senioren- und Pflegeheim Haus Müller gGmbH Zum Weiher 7 59519 Möhnesee - Günne	Wohn- und Pflegekonzept	
---	--------------------------------	--

wohnliche Ambiente auf und laden Bewohner und Angehörige zu Unterhaltung und gemeinsamer Aktivität in gemütlicher, entspannter Atmosphäre ein. Dazu kann auch gehören, dass Angehörige und Bewohner in der zu jeder Wohngruppe gehörenden Küchenzeile nach „Omas Rezept“ gemeinsam Waffeln backen.

Das Pflegebad, welches allen Bewohnern zur Verfügung steht, trägt zusätzlich zum Wohlbefinden der Bewohner bei. Dort können sich die Bewohner bei Aroma- und Lichttherapie entspannen.

Therapeutisches Konzept

Tiergestützte Therapie

Qualifizierte Mitarbeiter (Pflege, sozialer Dienst, Hauswirtschaft und Verwaltung) tragen in Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten und Seelsorgern rund um die Uhr dazu bei, dass sich die Bewohner körperlich und seelisch bestens umsorgt fühlen.

Zum Konzept unserer Einrichtung gehören außerdem noch ganz besondere Co-Therapeuten; auf dem Gelände von etwa 30.000 Quadratmetern leben ca. 150 Tiere (Hunde, Katzen, Kaninchen, Affen, Papageien, Nasenbären, etc.), die von den Bewohnern betreut und versorgt werden können.

Das Zusammenleben mit Tieren steigert nachweislich das Wohlbefinden und die Lebensfreude vieler Menschen. Die Tiere tragen, vor allem weil sie artgerecht versorgt werden wollen und weil man sich mit ihnen beschäftigen muss, zur Aktivierung und Tagesstrukturierung unserer Bewohner bei. Sie bringen Freude und Abwechslung ins Leben und sind soziale Gefährten.

Rev.-stand: 2	Gültig ab: 01.11.2009	Erstellt durch: stellv. HL	Freigabe: HL
Änderungsdatum: 30.11.2009	5 von 16	Geprüft durch: HL	

Folgende positive Wirkungen von Tieren auf das Wohlbefinden von Senioren wurden in wissenschaftlichen Studien nachgewiesen:

Physiologische Wirkungen:


- Senkung des Blutdrucks durch Streicheln des Tieres und dessen bloße Anwesenheit.
- Muskelentspannung durch Körperkontakt.
- Schmerzreduzierung, Beruhigung und euphorisierende Effekte durch Freisetzung von Beta-Endorphinen (Stabilisierung des Immunsystems) über erregungssenkendes Lachen und Spielen.
- Allgemeine Verbesserung der Gesundheit durch Bewegung an frischer Luft.

Psychologische Wirkungen:

- Förderung des emotionalen Wohlbefindens durch bedingungslose Akzeptanz, geliebt werden, Bestätigung, Zärtlichkeit, spontane Zuwendung, Begeisterung durch das Tier.
- Psychologische Stressreduktion, Beruhigung und Entspannung durch Wahrnehmungs- und Interpretationsveränderung von Belastung, „gelassenerer“ Stressbewertung, Trost und Beruhigung, Aufwertung von kleinen Freuden.
- Antidepressive und antisuizidale Wirkung durch Gemeinschaft und Gemeinsamkeit, Vertrauen und Vertrautheit, emotionale Zuwendung, Trost, Verantwortung, Freude, Lebendigkeit, Spontanität und Spaß.

Soziale Wirkungen:

- Aufhebung von Einsamkeit und Isolation durch den Kontakt mit dem Tier und durch die Kontakte, die über das Tier (z.B. beim Spaziergang mit dem Hund) entstehen. Das Tier bietet Gesprächsstoff (Erinnerungen an frühere Haustiere, lustige Begebenheiten etc.) und fungiert als kommunikativer „Türöffner“, d.h.

Senioren- und Pflegeheim Haus Müller gGmbH Zum Weiher 7 59519 Möhnesee - Günne	Wohn- und Pflegekonzept	
---	-------------------------	--

Hemmschwellen bei der Kontaktaufnahme zu Mitmenschen werden abgebaut und überwunden (Erfolgserebnis).

- Vermittlung von positiver sozialer Attribution. Tierhalter wirken auf andere Menschen sympathischer, offener und unverkrampfter.
- Gebraucht werden! Mein Leben hat wieder einen Sinn: „Das Tier möchte doch von mir versorgt und umhegt werden.“

Leitbild

Jeder Bewohner ist trotz seiner körperlichen und geistigen Gebrechen oder psychischen Veränderungen als vollwertige Persönlichkeit zu achten. Die Würde des Menschen ist in jeder Lebensphase – insbesondere im Alter – unantastbar.

In unserer Einrichtung betrachten wir den Bewohner als Ganzheit von Seele, Körper, Geist, welcher in ständiger Beziehung zu seiner Umwelt steht. Der Bewohner ist für uns eine gereifte und eigenständige Persönlichkeit, dessen Wünsche wir achten und auf dessen Bedürfnisse wir eingehen, deshalb orientieren wir uns am Pflegemodell von Monika Krohwinkel, Professorin für Pflege, die 1984 erstmals ihr Konzeptionelles Modell der „Aktivitäten und der existenziellen Erfahrungen des Lebens“ (AEDL) veröffentlichte. Das Modell wurde in einer 1991 abgeschlossenen Studie erprobt und weiterentwickelt.

Das Modell der „AEDL“ ist ein Bedürfnismodell. Die Bedürfnisse und Fähigkeiten werden in 13 AEDL eingeteilt. Durch die Beschreibung der Lebensaktivitäten wird ausgedrückt, dass Pflege notwendig ist, wo Einschränkungen in einer oder mehreren dieser alltäglichen Handlungen vorliegen. Unsere Pflege ist auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner ausgerichtet, Ressourcen sollen erhalten und gefördert werden.

Rev.-stand: 2	Gültig ab: 01.11.2009	Erstellt durch: stellv. HL	
Änderungsdatum: 30.11.2009	7 von 16	Geprüft durch: HL	Freigabe: HL

Senioren- und Pflegeheim Haus Müller gGmbH Zum Weiher 7 59519 Möhnesee - Günne	Wohn- und Pflegekonzept	
---	--------------------------------	--

Eine kontinuierliche Versorgung, nach Möglichkeit immer durch dieselbe Pflegekraft, wird über den Dienstplan für einen möglichst langen Zeitraum gewährleistet. Dies entspricht der nach neuesten pflegerischen Erkenntnissen entwickelten Bezugspflege.

In unserer Einrichtung wohnen viele Menschen, die in ihrer biografischen Entwicklung viel Kontakt zu Tieren gehabt haben, sei es beruflich oder auch in der Familie.

Im Haus Müller pflegen und betreuen wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner nach ihren individuellen Wünschen und neuesten pflegfachlichen Erkenntnissen. Bei uns finden Pflegebedürftige aller Pflegestufen ein Zuhause. Wir sind stets bestrebt, auch den besonderen Bedürfnissen unserer Bewohnerinnen und Bewohner entgegenzukommen. Daher sind Tiere in unserer Einrichtung ausdrücklich erwünscht. Jede Entfaltung der Persönlichkeit stößt immer nur da an Grenzen, wo die persönliche Entfaltung des Anderen anfängt. Mittelpunkt unseres Handelns ist der Mensch in seiner Ganzheitlichkeit. Dank dieses therapeutischen Konzepts konnten wir im Laufe der Zeit feststellen, dass Besuche von Verwandten und Bekannten häufiger stattfinden als in anderen Einrichtungen, u.a. auch, weil Enkelkinder nicht still und leise sein müssen, sondern sich auf dem Gelände bewegen können, wobei die Tiere und der zur benachbarten Gastronomie gehörende Spielplatz meist ihr besonderes Interesse wecken.

So wird der Besuch im Seniorenheim nicht zur „Belastung“, sondern zu einem erlebnisreichen Tag. Auf diese Weise wird die häufig zu beobachtende Hemmschwelle, eine Pflegeeinrichtung zu betreten, überwunden und der Besuch unserer Bewohner zu einem festen Bestandteil im familiären Programm. Der Kontakt zu den Angehörigen wird gefestigt und vertieft.

Philosophie

In unserem Haus wird das Alter als Abrundung eines individuellen Lebensprozesses verstanden. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner wird als eigenständige Persönlichkeit gesehen und mit Achtung und Höflichkeit behandelt.

Rev.-stand: 2	Gültig ab: 01.11.2009	Erstellt durch: stellv. HL	Freigabe: HL
Änderungsdatum: 30.11.2009	8 von 16	Geprüft durch: HL	

Bei der Pflege gibt es verschiedene Faktoren, die das Pflegeumfeld ausmachen. Dies sind gesellschaftliche, politische, kulturelle und soziale Faktoren.

Sie machen die eigentliche „Altenhilfe“ aus und können durchaus ein Ausmaß oder eine Qualität annehmen, in der sie Altenpflege fördern, einschränken, erleichtern oder erschweren.

Auf der Grundlage solcher Vorüberlegungen, unter Beachtung unserer Unternehmensleitsätze und unserer Eckpunkte zur Qualitätssicherung, erfüllen wir unsere pflegerischen und betreuenden Aufgaben.

Unser gewähltes Pflegemodell nach Prof. Monika Krohwinkel, bildet die theoretische Basis für unser Pflegeverständnis und letztendlich für unser Pflegeleitbild.

Probleme entstehen immer nur da, wo eine Fähigkeit eingeschränkt ist. Fähigkeiten zu erhalten und Ressourcen zu fördern ist Ziel und Zweck unserer Arbeit. Die dabei gewählten Maßnahmen sind dem ausgewählten Ziel anzupassen. Diese Schritte werden ständig überprüft und angepasst, damit es zu keinem Zeitpunkt zu einer Überforderung, bei einer Verschlechterung des Allgemeinzustandes, aber auch zu keiner Unterforderung, bei Verbesserung des Allgemeinzustandes kommt. Diesen Kreislauf nennt man Pflegeprozess.

Die Planung und Durchführung der Pflege, als ständiger Kreislauf, ist der Dreh- und Angelpunkt in unserer täglichen Arbeit. Alle am Prozess beteiligten Mitarbeiter bringen sich in diesen Verlauf mit ein, damit für unsere Bewohner die optimale Pflege erreicht wird.

Grundsätze unserer Pflege und Betreuung

Grundsätze

Rev.-stand: 2	Gültig ab: 01.11.2009	Erstellt durch: stellv. HL	Freigabe: HL
Änderungsdatum: 30.11.2009	9 von 16	Geprüft durch: HL	

- Die Würde des Menschen steht bei allen betreuenden und pflegerischen Handlungen im Vordergrund. Der Bewohner steht im Mittelpunkt all unserer Bemühungen. Wir vertreten einhellig und mit Nachdruck die Auffassung, dass wir den Bedürfnissen des zu pflegenden alten Menschen in keinsten Weise gerecht werden, wenn wir ihn nur als Summe seiner physischen Leiden sehen.

Dies wird von uns als menschenunwürdige Sichtweise und Pflege empfunden und führt zu einer Verzerrung des Pflegeauftrages. Wir wollen unseren Bewohnern Hilfestellung geben bei der Kompensation ihrer physischen, psychischen und sozialen Defizite.

- Ziel unserer Arbeit ist es, dem Leben des alten Menschen Ziele und Inhalte zu geben, mit veränderten Situationen fertig zu werden und die Erwartungshaltung auf das Machbare abzustimmen.
- Das Konzept der tiergestützten Therapie bietet den Bewohnern die Möglichkeit Ihre Freizeit eigenständig und sinnvoll zu strukturieren. Abhängig von den individuellen Ressourcen können die Bewohner bei der Pflege und Versorgung der Tiere im hauseigenen Tierpark mitwirken. Gerade für dementiell erkrankte Bewohner stellt der Kontakt zu Tieren eine wichtige, motivationsfördernde Erfahrung dar.
- Die ganzheitliche Pflege und Betreuung wird von uns, möglichst gemeinsam mit dem Bewohner, individuell geplant, wirtschaftlich effektiv gestaltet und ist durch die Dokumentation der Pflegeprozesse jederzeit auch von Dritten (z.B. Ärzte, Angehörige) nachvollziehbar.
- Wir gestalten Pflege und Betreuung der uns anvertrauten pflegebedürftigen und/oder alten Menschen individuell. Die pflegerische und sozialtherapeutische Arbeit orientiert sich nicht nur an dem Grad der Erkrankung und der Defizite des

Rev.-stand: 2	Gültig ab: 01.11.2009	Erstellt durch: stellv. HL	Freigabe: HL
Änderungsdatum: 30.11.2009	10 von 16	Geprüft durch: HL	

Senioren- und Pflegeheim Haus Müller gGmbH Zum Weiher 7 59519 Möhnesee - Günne	Wohn- und Pflegekonzept	
---	--------------------------------	--

Bewohners, sondern auch an dessen individueller Biographie, welche es zu verstehen und in der Betreuung umzusetzen gilt.

- Die Organisationsformen des Hauses und die zeitliche Einteilung der anfallenden Tätigkeiten (inkl. der Essenszeiten) orientieren sich an den Wünschen und Vorstellungen der Bewohner. Das Haus Müller soll für unsere Bewohner das „Zuhause“ sein, in dem sie leben, wohnen und sich wohl fühlen.
- Angehörige, Allgemeinmediziner, Fachärzte, Fachkliniken und Apotheken und weitere medizinische Dienstleister sind unsere Partner in der Sorge um das Wohlergehen unserer Bewohner.
- Wir pflegen nach dem Bezugspflegesystem, das heißt, dass jeder einzelne Bewohner, einer examinierten Pflegefachkraft zugeordnet ist. Diese ist verantwortlich für die Einhaltung des Pflegeprozesses.
- Die Pflege wird nach anerkannten Pflegestandards durchgeführt.
- Alle Pflegekräfte nehmen an Weiterbildungsveranstaltungen teil. Dadurch ist gewährleistet, dass neuste Erkenntnisse aus der Pflegeforschung bei unserer Arbeit berücksichtigt werden.
- Unser Anspruch an gute Pflege besagt, dass nicht nur die Physis des alten Menschen gepflegt wird, sondern auch seine Psyche im Pflegeprozess eine wichtige Rolle spielt. Wir streben eine Stabilisierung oder Besserung seines Befindens unter Berücksichtigung seiner Ressourcen an und setzen unsere gesamte Kraft in die Steigerung seines Wohlbefindens. Nur so können wir dem Leben des alten Menschen nicht ausschließlich mehr Jahre hinzufügen, sondern den gewonnenen Jahren auch mehr Leben schenken.

Soziale Betreuung - Demenz

Rev.-stand: 2	Gültig ab: 01.11.2009	Erstellt durch: stellv. HL	Freigabe: HL
Änderungsdatum: 30.11.2009	11 von 16	Geprüft durch: HL	

Neben allen erforderlichen Hilfeleistungen in der Grund- und Behandlungspflege, ist die soziale Betreuung eine wesentliche Säule unseres Leistungsangebotes. Das Programm der sozialen Betreuung wird von einem Dipl. Sozialarbeiter geplant, weiterentwickelt und umgesetzt. Unterstützt wird der Sozialarbeiter durch geschultes Personal. Wie alle anderen Pflegeprozesse wird die Umsetzung in der Dokumentation schriftlich festgehalten.

Das Betreuungsprogramm ist nicht starr zu verstehen. Es lebt davon, dass die Bewohner ihre eigenen Ideen und Vorstellungen einbringen. Die soziale Betreuung soll aktivieren, motivieren, fördern und fordern.

Besonders in der Arbeit mit dementiell erkrankten Bewohnern hat eine nachhaltige und einführende Betreuung positive Auswirkungen auf das Befinden der Bewohner.

Die Umsetzung des Programms erfolgt unter Anleitung durch geschultes Personal und wird wie alle anderen Pflegeprozesse in der Dokumentation schriftlich festgehalten.

Folgende Aktivitäten sind Kernpunkte unseres Betreuungsprogramms:

- Gymnastik
- Gedächtnistraining
- Malen
- Basteln
- Singen
- Gesellschaftsspiele
- Einzelbetreuung
- 10 Minuten Aktivierung
- Kochen mit den Bewohnern
- Gottesdienste
- Theaterbesuche
- Ausflüge
- Bingo-Nachmittage
- Spaziergänge
- Kinoveranstaltungen
- Jahreszeitliche Feste

Die Angebote werden speziell auf die Ressourcen der Bewohner abgestimmt. Bei Angeboten wie Gedächtnistraining, Malen, Basteln, 10 Minuten Aktivierung und Einzelbetreuung werden separate Gruppen für demente Bewohner angeboten um den besonderen Anforderungen dieser Erkrankung gerecht zu werden.

Rev.-stand: 2	Gültig ab: 01.11.2009	Erstellt durch: stellv. HL	Freigabe: HL
Änderungsdatum: 30.11.2009	12 von 16	Geprüft durch: HL	

Der im Außenbereich angelegte Sinnesgarten sorgt zusätzlich für Wohlbefinden. Er dient gemäß unserem Leitbild dazu vorhandene Ressourcen zu erhalten und zu fördern. Hier finden die Bewohner einen weiteren Ort vor, den Sie mitgestalten können. Er fördert die Mobilität, stimuliert die Sinne und weckt Neugier und Kreativität. Die sich im jahreszeitlichen Wandel verändernden Pflanzen und Gewächse bieten den Bewohnern vertraute Eindrücke, die sie bereits aus ihrer frühen Kindheit kennen.

Besonders bei dementiell erkrankten Menschen fördert das Wiedererkennen von bekannten, tief im Unterbewusstsein verankerten Erinnerungen das allgemeine Wohlbefinden. Nutzpflanzen und Kräuter sind vielen Bewohnern aus der Kindheit bekannt und stimulieren so die Wahrnehmung und wecken Erinnerungen.

An den oben genannten, vorausschauend geplanten Angeboten können sowohl Bewohner der stationären Einrichtung als auch Bewohner des benachbarten Servicewohnen Haus Westfalenmeer teilnehmen. Dies fördert zusätzlich die Kommunikation zwischen den Bewohnern der beiden Häuser und baut Hemmschwellen ab.


Kooperationen

Wir vermitteln alle notwendigen therapeutischen und zum Wohlbefinden beitragenden Leistungen:

Die von der Müller Gastronomie GmbH & Co KG angebotene gut bürgerliche Küche bietet den Bewohnern täglich ausgewogene und abwechslungsreiche Haupt- und Zwischenmahlzeiten.

Zur Auswahl stehen täglich verschiedene Menüs, welche sowohl den ernährungsphysiologischen Anforderungen als auch den bewohnerspezifischen

Rev.-stand: 2	Gültig ab: 01.11.2009	Erstellt durch: stellv. HL	Freigabe: HL
Änderungsdatum: 30.11.2009	13 von 16	Geprüft durch: HL	

Senioren- und Pflegeheim Haus Müller gGmbH Zum Weiher 7 59519 Möhnesee - Günne	Wohn- und Pflegekonzept	
---	--------------------------------	--

Wünschen gerecht werden. Ausgewogene, Kalorien angepasste, vegetarische und Diabetiker-geeignete Gerichte gehören zum Leistungsangebot.

Die Raumpflege wird von der Firma R&W Gebäudereinigung durchgeführt. Die Fachkräfte reinigen die Bewohnerzimmer und Gemeinschaftsflächen nach einem die Erfordernisse des Hauses und alle hygienerechtlichen Vorschriften berücksichtigendem Reinigungskonzept.

Die Firma Kampschulte GmbH & Co KG übernimmt die textile Vollversorgung. Dazu gehört die Bewohnerwäschereinigung und die Stationsversorgung.

Verwaltungs- und Hausmeisterdienste werden durch die Firma Franz Georg Müller e. K. erbracht.

Durch die Zusammenarbeit mit dem u. a. für das Servicewohnen tätigen Ambulanten Pflegedienst Möhne mobil GmbH ist gewährleistet, dass unvorhersehbar eintretender Personalbedarf ausgeglichen werden kann. Durch die Kooperation lassen sich auch Überkapazitäten vermeiden.


Bekleidungs-einkauf, sowie Fußpflege- und Frisörtermine, etc. werden auf Wunsch für die Bewohner organisiert.

Der eigene Frisörsalon im Haus bietet den Bewohnern die Möglichkeit bequem einen Frisörtermin zu vereinbaren und wahrzunehmen. Auf Wunsch ist das Personal natürlich den Bewohnern bei der Organisation ihres Frisörbesuchs behilflich.

Qualität

Qualität misst sich im Grad der Zufriedenheit unserer Bewohner. Die Zufriedenheit und das Wohlbefinden unserer Bewohner ist für uns der messbare Beweis von guter, professioneller Pflege- und Betreuungsqualität.

Rev.-stand: 2	Gültig ab: 01.11.2009	Erstellt durch: stellv. HL	
Änderungsdatum: 30.11.2009	14 von 16	Geprüft durch: HL	Freigabe: HL

Senioren- und Pflegeheim Haus Müller gGmbH Zum Weiher 7 59519 Möhnesee - Günne	Wohn- und Pflegekonzept	
---	--------------------------------	--

Hierzu werden alle Maßstäbe und Grundsätze zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität nach den gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt. Veränderte Bedarfsstrukturen werden schnellstmöglich berücksichtigt (z.Zt. großer Bedarf bei Pflege und Betreuung dementiell erkrankter Personen).

Kritik und Anregungen werden ernst genommen: Verbesserungsvorschläge und Innovationsmöglichkeiten werden diskutiert und die Umsetzbarkeit abgewogen. Im Rahmen eines gelebten Beschwerdemanagements nehmen an diesem Prozess Bewohner, Mitarbeiter, Angehörige und Betreuer aktiv teil.


Beschwerden werden nicht als negativ gesehen sondern als Denkanstoss verstanden. Aus diesem Grund praktizieren wir ein aktives Beschwerdemanagement. Jeder hat jederzeit die Möglichkeit, anonym oder persönlich, Kritik und Lob an uns zu richten. Jeder Hinweis wird aufgenommen und bearbeitet.

Qualitätssicherung ist ein immer andauernder Prozess, der nur kontinuierlich betrieben werden kann. Durch die enge Kooperation aller Mitarbeiter (Heimleitung, Pflege, Sozialer Dienst, Hausmeister, Verwaltung) in Qualitätszirkeln und Arbeitskreisen wird dieser Prozeß in Schwung gehalten. Wir verstehen unsere Leistung ausschließlich als Gemeinschaftsleistung.

Überprüfung, Kontrolle und Anpassung sind wichtige Bestandteile der Qualitätssicherung. Durch interne Qualitätsprüfungen (u.a. Pflegevisiten, Überprüfung der Einhaltung der Hygienestandards, etc.) wird dieser Prozess ständig kontrolliert und bei Bedarf angepasst.

Regelmäßige Schulungen nach neuesten Erkenntnissen und Erweiterungen der Qualifikationen sind für die Sicherung der Qualität unerlässlich und werden von uns gefördert und gefordert.

Rev.-stand: 2	Gültig ab: 01.11.2009	Erstellt durch: stellv. HL	Freigabe: HL
Änderungsdatum: 30.11.2009	15 von 16	Geprüft durch: HL	

Senioren- und Pflegeheim Haus Müller gGmbH Zum Weiher 7 59519 Möhnesee - Günne	Wohn- und Pflegekonzept	
---	--------------------------------	--

Durch interne und externe Bildungsmaßnahmen wird eine kontinuierliche Qualifizierung der Pflegefach- und Pflegehilfskräfte hinsichtlich neuester Erkenntnisse in der Pflege sichergestellt.

Entsprechende Schulungspläne werden jährlich aufgestellt und sind mit den entsprechenden Nachweisen Bestandteil des internen Qualitätsmanagements.

Evaluation - Weiterentwicklung

Das dargestellte Pflegekonzept wurde auf der Basis derzeit gültiger Normen und Gesetze und neuester pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse auf die Besonderheiten unserer Einrichtung zugeschnitten und entwickelt.

Das Pflegekonzept ist nicht statisch zu verstehen. Es wird immer dann angepasst, wenn neue Erkenntnisse dies erfordern.

Das Wohn- und Pflegekonzept hat das Ziel allen Bewohnern, Angehörigen, neuen Mitarbeitern und Interessierten einen Einblick in die Philosophie und Arbeitsweise unserer Einrichtung zu vermitteln.

Rev.-stand: 2	Gültig ab: 01.11.2009	Erstellt durch: stellv. HL	Freigabe: HL
Änderungsdatum: 30.11.2009	16 von 16	Geprüft durch: HL	